

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 302.

Halle, Mittwoch den 24. December
Hierzu eine Beilage.

1856.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen atimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 10. December 1856.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Frankfurt a. M., Montag, d. 22. Decbr., Abends. Das „Frankf. Journal“ meldet aus Bern vom heutigen Tage: Noch keine entscheidende Wendung. Die Friedenshoffnung wächst. Es sind Gerüchte in Umlauf von Vermittlungsvorschlägen der Diplomatie und Abordnung derselben nach Berlin. Viele diplomatische Konferenzen finden beim Bundespräsidenten statt. Eben Bundesrathssitzung.

Deutschland.

Berlin, d. 22. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Commandeur der 13. Division, General-Lieutenant von Schack, den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten mit Schwertern am Ringe zu verleihen.

Die hiesigen Blätter enthalten noch Nichts über die angeordnete Mobilmachung. Nur die „Nat.-Ztg.“ sagt, daß dem Vernehmen nach am vergangenen Sonnabend mehreren hiesigen Truppentheilen die Dredre zugegangen sei, sich bis Anfang Januar in Marschbereitschaft zu setzen.

Nach der „Vosener Ztg.“ soll im Bereiche des 5. Armee-corps die 9. Division, nach der „Nordd. Ztg.“ die 3. und 5. Division zur Mobilmachung bestimmt sein. Nach der Angabe der „Pos. Ztg.“ wäre zum Erstcommandirenden der General der Kavallerie, Graf v. d. Groben, zum zweiten Commandeur General-Lieutenant v. Lindheim ernannt.

Aus Coblenz, wo am 20. ebenfalls der Befehl zur Mobilmachung telegraphisch eingetroffen, wird gemeldet, daß die Urlaubspässe, welche eine Anzahl Militairs bereits für die Weihnachtszeit erhalten, sofort zurückgenommen wurden.

Der Flügel-Adjutant des Königs Oberst Frhr. v. Mantuffel ist vorgestern Abend von Düsseldorf hier eingetroffen. Derselbe wurde gestern in Charlottenburg von dem Könige empfangen. Die zeitige Anwesenheit des durch seine diplomatische Thätigkeit während des orientalischen Krieges bekanntesten Obersten wird mit einer außerordentlichen Mission in Verbindung gebracht.

Gestern wurde in der katholischen St. Hedwigskirche ein Te Deum für die Rettung des Königs beider Sicilien von dem Probst Pelloram abgehalten. Von den Königl. Ministern wohnten dieser Feierlichkeit bei die Herren v. d. Heydt und v. Raumer; von der Generalität der General-Feldmarschall v. Wrangel und der commandirende General des Garde-Corps, General der Kavallerie Graf v. d. Groben; das diplomatische Corps war fast vollständig anwesend.

Durch eine am 4. d. M. ergangene, (im neuesten Militär-Wochenblatt abgedruckte) Kabinets-Dredre, wird die Vorschrift Nr. 7. Uli-

nea 1. der Königl. Verordnung vom 18. Mai 1852, betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 15. April 1852, aufgehoben und an deren Stelle Folgendes angeordnet:

„Verbleibt der mit zeitlicher Unterfugung der Ausübung der bürgerlichen Ehre rechte Befristete in der Armee, so tritt derselbe mit dem Tage, an welchem die in dem Erkenntnisse bestimmte Zeit abläuft, ohne weitere besondere Bestimmung in die erste Klasse des Soldatenstandes zurück, insofern er an diesem Tage dem Beurlaubtenstande angehört. Wenn dagegen der Befristete an dem genannten Tage bei der Linie oder der Landwehr im aktiven Dienste sich befindet, so erfolgt der Eintritt in die erste Klasse des Soldatenstandes ohne weitere besondere Bestimmung erst bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienste. Wird aber der Befristete nach Eintritt des gedachten Tages noch vor seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienste, von seinem vorsehenden Befehlshaber der Wiederaufnahme in die erste Klasse des Soldatenstandes für würdig erachtet, so bleibt derselbe in jedem einzelnen Falle von der Genehmigung des Königs abhängig, welche auf dem in der Dredre vom 18. März 1839 vorgeschriebenen Dienstwege einzuholen ist.“

Gestern (Sonntag) war, wie gewöhnlich zu Weihnachten, die äußere Sonntagsfeier insofern eine gemilderte, als den Verkaufsstäden das Offenhalten während der ganzen Tageszeit, auch während des Gottesdienstes gestattet war.

Einer Mittheilung des „N. C.“ zufolge wird die Konferenz zur Aufstellung eines allgemeinen deutschen Handelsgesellschafts, nach dem Vorschlage des handelspolitischen Ausschusses der Bundesversammlung sich am 15. Januar in Nürnberg versammeln.

In der Mitte des nächsten Januar werden, wie man der „K. Z.“ schreibt, die Bevollmächtigten des deutschen Post-Vereins sich zu ihrem dritten Congresse in München versammeln.

Frankfurt, d. 22. Decbr. Preußen hat nach den offiziellen Berichten der hiesigen Zeitungen in der Sitzung des Bundestags vom 18. d. den Regierungen seinen Dank für die einmüthige Bereitwilligkeit bei Fassung des Beschlusses vom 6. Decbr. ausgedrückt. Die Berichte melden ferner, Preußen habe unter Vorlegung der gepflogenen Verhandlungen dem Bundestage mitgetheilt, es bleibe ihm nur übrig, seinen gerechten Forderungen durch Aufbietung einer Heeresmacht Nachdruck zu geben; Verhandlungen zu Gewährung der freien Bewegung der Truppen seien bereits eingeleitet. Von den Maßnahmen seien die vier Großmächte bereits unterrichtet.

Heilbronn, d. 16. Dec. Der kürzlich mitgetheilte Beschluß des weltlichen Gemeinderaths (nicht Kirchenraths), den evangelischen Geistlichen und den Mitgliedern des Pfarrergemeinderaths gedruckte Exemplare der Antrittspredigt des Hofpredigers Dr. Schwarz in Gotha auf Stadtkosten zu überfenden, hat sowohl hier als auswärts große Sensation erregt. Die Ausführung des Beschlusses ist zwar von dem R. Oberamt, das in demselben eine Ueberschreitung der Befugnisse des Gemeinderaths erblickt haben soll, sistirt worden, er kam aber dessen ungeachtet schon durch die öffentlichen Blätter zur Kenntniß der Geistlichen, was auch hauptsächlich Zweck des Gemeinderaths zu sein schien. Das heutige Heilbronner Tageblatt bringt nun eine

Erlärung der hiesigen evangelischen Geistlichen (Dekan Koch, Stadtpfarrer Reiff und Demmer und Stadtvicar Theurer), worin sie ihr tiefes Schmerzgefühl darüber ausdrücken, „daß ihnen die Mehrheit des Gemeinderaths „zur christlichen Beachtung“ anrathen wollte, ihre evangelische Predigtweise „mit der einer schlechten Koburger Münze gleichstehenden glaubensarmen und christuslosen Predigtweise des Sachsen-Koburg-Gothaer Hofpredigers Schwarz zu vertauschen.“ Es ist hier namentlich nicht der Ort, eine Kritik über diese Predigt oder die Erlärung der hiesigen Geistlichen zu geben, wir müssen uns bloß darauf beschränken, in Vorstehendem die Vorfälle, die gegenwärtig das allgemeine Tagesgespräch hier bilden, zu referiren und dürfen deshalb auch nicht verschweigen, daß die Schwarz'sche Predigt in dem hiesigen Publikum wegen der darin ausgesprochenen Ansicht über die Stellung, die der Geistliche gegenüber von seiner Gemeinde einnehmen sollte, mit vielem Beifall aufgenommen worden ist.

Nürnberg, d. 18. Decbr. Auch die protestantischen Mitglieder des Magistrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Fürth haben unterm 9. December eine Vorstellung und Verwahrung gegen die bereits in Vollzug gesetzten und noch weiter vom königl. Oberkonsistorium beabsichtigten neuen kirchlichen Einrichtungen an den König gerichtet. Im Verlaufe der Vorstellung wird unter Anderem insbesondere darüber Beschwerde geführt, „daß in der hiesigen Auferstehungskirche selbst ohne alle höhere Ermächtigung die Privatbeichte in Vollzug gesetzt wurde.“

Aus Kurhessen, d. 14. Dec. Konfistorialrath Wilmar soll seine Schrift über den Teufel, als den „Affen Gottes“, bald fertig und noch durch manche andere Ausführungen bereichert haben. Dahin gehören unter Anderem: daß der Teufel auch das weltliche Regiment störe und hindere, Haber und Krieg und Aufruhr anrichte und die Luft durch Hagel und Ungewitter verberbe. Ferner erklärt sich der Verfasser für die Lehre der leiblichen Bestizung des Satans und des Umgangs teufelicher Wesen mit Menschen, und endlich handle das Buch in einem besondern Kapitel nach der Terminologie einer alten Schrift von „allerlei Teufeleien“, als von einem Tanz-, Jagd-, Geiz-, Schnapp-, Reid-, Beschneidungs-, Lügen- und spekulativen Teufel.

Schweiz.

Bern, d. 19. Decbr. Es wird von ganz glaubwürdiger Seite berichtet, der Englische Gesandte Gordon, welcher bekanntlich allein von allen Vertretern der Großmächte den Bundesrath zur Verwerfung des Preussischen Begehrens (Freilassung der Gefangenen) ermunterte, sei dieser Tage plötzlich im Erlacherhofe mit der Erklärung erschienen, daß er bisher die Depeschen seiner Regierung unrichtig verstanden oder ausgelegt habe, kurz, daß von nun an England wie die übrigen Unterzeichner des Londoner Protocolls die Forderung Preussens unterstützen werde. Im Allgemeinen scheint unser Publikum nicht an Krieg zu glauben, obgleich unter anderen drohenden Vorzeichen wieder sehr von einem Paletot die Rede ist. Als nämlich jüngst dem Bundespräsidenten der Besuch des Französischen Gesandten angränztig wurde, besanden sich S. Exc. Hr. Stämpfli, gerade in Hemdärmeln und dachten erst, als der Graf Salignac schon in den Salon eingeführt war, daran, daß der Kleiderdrank sich hinter diesem Salon befinde. Was thun? hinaus auf den Vorsaal und da einen eleganten Paletot ausgelesen unter den hängenden. Die Audienz konnte nun mit Würde gegeben werden, aber welcher Schrecken! als beim Abschied der Französische Graf seinen Paletot nicht finden konnte als auf dem Rücken des höchsten Magistraten der Schweiz. (N. R. 3.)

An der Spitze der in Anklage-Zustand versetzten Personen in Neuenburg stehen: Graf v. Pourtalès-Steiger, Oberst-Lieutenant v. Meuron-Terrisse, die Grafen v. Westhäfen und v. Pourtalès-Sandoz. Die provisorisch entlassenen Herren v. Rougemont und Pfarrer Savoin weigern sich, die provisorische Freiheit anzunehmen; sie verlangen, ganz auf freien Fuß gestellt zu werden, mit der Erlaubnis, auf dem Lande zu wohnen; andernfalls ziehen sie das Gefängniß vor. — Die Empfindlichkeit des Kaisers Napoleon wird nun dadurch erklärt: Napoleon habe dem General Dufour gleichsam das Wort gegeben, eine ehrenvolle Lösung der Frage für die Schweiz zu erwirken, wenn sie ihrem Begehren, die Gefangenen frei zu lassen, entspreche. Als aber der Bundesrath nähere Angaben über die Art der Lösung verlangt habe, sei der Kaiser empfindlich davon, als von einem gewissen Mißtrauen, berührt worden. (K. 3.)

Frankfurt, d. 22. Decbr. (Tel. Dep.) Nach einer Depesche aus Bern, vom gestrigen Tage, im heutigen „Frankf. Journ.“ hat der Bundesrath die Stäbe vier weiterer Truppeneinheiten einbeordert und die aus dem Lande abwesenden Militärschlichtigen zurückberufen. Die Rüstungen sind allgemein; die zürcher Studenten haben sich zum Militärdienste erboten; die Begeisterung des Volkes ist im Wachsen begriffen. Ein Deutscher, der Aufreizung beschuldigt, ist ausgewiesen worden.

Italien.

Der Londoner „Times“ wird aus Neapel vom 16. December geschrieben:

Das neuliche furchtbare Attentat auf das Leben des Königs war von Umständen begleitet, die für den Augenblick beinahe die Partei-Leidenhaftigen zum Schweigen gebracht und ein einziges Gefühl an deren Stelle haben treten lassen. Das lange und geheimnißvolle Herantreiben des Planes, die Offenheit und Kühnheit, mit welcher der Thäter ihn auszuführen suchte, die schrecklichen Folgen, welche sein Gelingen für die Ruhe der Hauptstadt gehabt haben würde, die vorwiegende Art, wie der Thäter sein Leben in die Schanze schlug, und die große Selbstbeherrschung des Königs, alles das hat dem Ereignisse ein mehr als gewöhnliches Interesse verliehen. Nachdem er aus dem italienisch-griechischen Collegium von St. Demetrius entfernt, aber nicht relegirt, sondern von seiner Familie weggenommen worden war, wie das bei vielen jungen Leuten aus politischen Gründen geschah, stürzte sich Agassio Milano im Jahre 1848 in die Arme der Revolutionaire. General Ribotti war Ders-

Befehlshaber und sein unmittelbarer Vorgesetzter Modicari. Er kämpfte zuerst in der Angiola und zuletzt zu Segrasio Albano. Von fünf Gefährten, welche diese Laufbahn betreten, war er der letzte. Sein Vater ward gefangen genommen und zur Geißel verurtheilt, während ein Bruder Agassio's erschossen wurde. Doch weiß ich die festestündlichen Thatfachen nicht ganz genau. Agassio Milano war eben sowohl aus persönlichen Gründen voll Gram, wie voll Erbitterung über das, was es als uns vergangen der Freiheit seines Vaterlandes betradete. Sein Hauptverlangen bestand, wie es scheint, darin, Gedichte zu schreiben, von denen er manche hinterlassen hat, die auch nicht schlecht sind. Auch las er viel, namentlich griechische Geschichte und die Werke des Thomas von Aquino. Von dem Augenblicke seiner Verhaftung an bis zu dem seines Todes scheinen ihm kein Muth und keine Ruhe keinen Augenblick verlassen zu haben. Am ersten Abende gab er seine Aussage schriftlich und auf Griechisch ab, da er ein Abkömmling der griechischen Colonisten war, die vor langer Zeit vor den Verfolgungen der Türken flohen und sich in einem Theile Galabriens niederließen. Es ist wichtig, daß er erklärte, er gehöre keiner politischen Secte an. Als er aus dem Gefängnisse zum Gerichtshofe geführt wurde, befiel der Officier den ihn begleitenden Soldaten, ihn eng zu umgeben, worauf er bemerkte: „Ich werde keinen Fluchtversuch machen. Ich hätte mich selbst entleiben können, wenn ich es gewollt hätte; allein ich bin nicht so feige.“ Als er vor Gericht stand, fragte ihn der Präsident, seit wie lange er den Plan zu dem Mordversuche gefaßt habe. „Seit der König erkrankt wurde“, lautete die Antwort. „Sie haben ein großes Verbrechen begangen“, bemerkte der Präsident. „Das sagen Sie“, entgegnete der Angeklagte; „wenn Sie aber Ihre Bibel gelesen haben, so werden Sie wissen, daß sich kein Blatt ohne den Willen Gottes bewegt. Ich hatte beschloffen, den König zu ermurden, allein Gott wollte es anders, und statt des Königs werde ich sterben. Der Wille Gottes geschehe. Doch wird dieser Vorrath vieleicht dem Lande zum Vortheile verhandelt werden. Den König veranlassen, besser zu regieren.“ Zu den ihn umgebenden Geistlichen sagte er: „Patrie, es ist glorreich, für Vaterland und Freiheit zu sterben“, und noch auf den Stufen des Schaffottes wiederholte er diese Worte. Sein letztes Gebet sprach er mit eben so fester Stimme, wie in der Kirche. Das Volk betete mit ihm und weinte. Selbst die Soldaten seines Bataillons waren tief gerührt, und auch einige der Officiere vergossen Thränen. Als der Senker ihm den Strick anlegte, mißbilligte er den Verbrecher so sehr, daß einer der Patrie sich veranlaßt fand, ihn zwei Mal zu schlagen. Die Execution war lang und weinlich, entweder in Folge der Ungewöhnlichkeit des Senkers, oder weil derselbe durch die Schläge, welche er von dem Padre Assistenten erhalten hatte, erkrankt war. Während der seiner Einrichtung vorhergehenden Nacht hat der Verurtheilte seine Umgebung, ihm ein Buch vorgelesen, welches den Titel führte: „Leben und Tod des guten Christen.“

Frankreich.

Paris, d. 22. Decbr. (Telegr. Dep.) Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist gestern Abend 11 Uhr abgereist. — Der heutige „Moniteur“ enthält einen Bericht des Ministers Fould, in welchem die Nothwendigkeit einer Beschränkung der Kaiserlichen Munizipien dargezogen wird, um das Gleichgewicht der Civilliste aufrecht zu erhalten. — Laut Nachrichten aus Marseille sind die Instruktionen der Porte für den türkischen Bevollmächtigten zur pariser Konferenz daselbst eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. December. Der „Moniteur“ Artikel über die Haltung der Schweiz wird von „Daily News“ und „Advertiser“ scharf kritisiert. Ersteres Blatt nicht aus dem Vortheile weiterverbreitende Gesinnungen. Wenn der „Moniteur“ es mit seiner Doctrin ernst meine, so müsse er gesehen, daß jeder Franzose, der seit dem December 1852 wegen einer Verschwörung zu Gunsten der Bourbonen verfolgt wurde, ein Märtyrer ist. Indirect sei der Artikel eine Drohung gegen alle verfassungsmäßigen Staaten Europas u. s. w. u. s. w. Der „Advertiser“ druckt den Brief ab, den Louis Napoleon 1838 an den Bundesrath richtete, in dem er so lange ein Palmerston am Ruder Englands fige, habe die Schweiz von dem „Undankbaren“ wenig zu fürchten. Der „Moniteur“ spreche Dolche; daß er sie nicht brauchen könne, dafür sei gesorgt. — Die „Pres“ bebauert die Preussisch-Neuenburger Verwüstung, welche namentlich durch den Einmarsch der Bundesstruppen der Schweiz in den Canton Neuenburg so erschwert worden sei, daß kein Theil zurück könne. Indessen hofft sie das Beste von der unlegbaren Versöhnlichkeit und Mäßigung des Königs von Preußen. — Die Mittheilungen continentaler Blätter, daß einem Kriege zwischen England und Persien durch Vermittlung einer befreundeten Macht vorgebeugt werden dürfte, oder wohl auch, daß die Differenzen bereits friedlich ausgeglichen seien, entbehren von hier aus noch immer der Bestätigung.

London, d. 22. Decbr. (Tel. Dep.) Die „Times“ fordert heute Englands Vermittlung zwischen Preußen und der Schweiz. Das Recht, behauptet sie, liege auf Seiten der Schweiz. — Die „Morning Post“ warnt den Kaiser Napoleon davor, auf die Seite Preussens zu treten.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 50. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. eine Bekanntmachung des Provinzial-Steuers-Directors, betreffend das Aufhören der Besreitung des Getreides u. vom Eingangszolle am 1. Januar 1857. — Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Des Königs Majestät haben unterm 15. November c. geruht, dem Rentanten beim Königl. Salamt zu Schönebeck, A. Decker, den Charakter als Rechnungsrath zu verliehen. Der bisherige Kassensassistent Seyer ist zum Buchhalter und der Civil-Supernumerar Weber zum Kassensassistenten bei der hiesigen Regierungs-Kassakasse ernannt worden. Dem fortverordnungsberechtigten Jäger Carl Friedrich Ferdinand Trube ist die Fortkauffbesitzung zu Delau in der Oberförsterei Schtenditz vom 1. December c. ab definitiv verliehen worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Behndorf mit Gtendorf, in der Diöcese Werlitz, ist dem bisherigen Prediger und Rector zu Alten a. d. G., Friedrich Wilhelm Hildebrand, verliehen worden. — Die Schul- und Küsterstelle zu Kutzhagen, Gbörze (Stenburg, Königl. Patronats), ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Naumburg, d. 17. Dec. Die Proceßsache des Literaten Schrader wider den früheren Staatsanwalt Heise zu Halle, welche seit dem Juli 1852 anhängig ist, hat ihr Ende noch nicht erreicht, obgleich am 12. Sept. das Kreisgericht zu Halle gesprochen und den früheren Staatsanwalt, jetzigen Regierungsrath Heise der öffentlichen Beleidigung des Schrader für schuldig befunden und mit 5 Thalern Strafe und den Kosten belegt hat. Der Verurtheilte hat, wie sich jetzt ergibt, die Appellation eingelegt; die weitere Entscheidung wird also von dem hiesigen Appellationsgerichte gefällt werden, aber vor Ende des ersten Monats im künftigen Jahre nicht zu erwarten sein.

— Magdeburg, d. 18. Dec. Der frühere Gerichts-Assessor und Landwehr-Veutenant Ziepel zu Halberstadt hatte sich dort im Jahre 1849 der Entführung der Landwehr widersetzt und dadurch den Anstoß zur Widersetzung auch Anderen gegeben; außerdem sollte derselbe sich der Majestäts-Beleidigung und der Desertion schuldig gemacht haben. Stetsbrieflich verfolgt, ging er nach Australien und kehrte von da, wo er sich eine neue Heimath und dem Vernehmen nach auch bereits Vermögen erworben hatte, vor Kurzem nach Europa zurück, um seine Mutter und seine Verwandten wieder zu sehen, auch, wie Einige sagen, eine Braut von Halberstadt abzuholen. In Dresden, wohin seine Mutter gekommen war, wurde er indes von der Polizei als ein stetsbrieflich Verfolgter erkannt, an die Polizei-Behörde der nächsten preussischen Grenzstadt, Halle, ausgeliefert, von dort aber durch einen Offizier der hiesigen Garnison abgeholt und in Verwahrung auf die hiesige Hauptwache gebracht, wo er sich noch jetzt befindet. Sein Proceß wird vom Divisions-Gerichte hieselbst geführt, woraus hervorgeht, daß Ziepel noch immer als Militär betrachtet wird. (R. 3.)

Nachrichten aus Halle.

Am 23. December.

— In der Provinz Sachsen ist die 8. Division (Erfurter) zur Mobilmachung bestimmt. Es sollen die Vorbereitungen dazu so getroffen werden, daß, wenn Anfang Januars die Ordre zur Mobilmachung eintrifft, diese Division (31. und 32. Infanterie-Regiment, Linie und Landwehr, das 6. Ulanen- und 12. Husaren-Regiment ohne Landwehr-Kavallerie, mit entsprechender Artillerie und Pioniersmannschaften) in 14 Tagen marschbereit sein kann. Das in Halle garnisonirende Einien-Bataillon gehört zur 8. Division, während die hiesige Landwehr der 7. Division (Magdeburger) angehört.

Sitzung der Criminal-Abtheilung des Kgl. Kreisgerichts zu Halle vom 19. December 1856.

Richter: Kreisgerichts-Rath Stecher, Vorsitzender; Kreisrichter Winkler und Gerichts-Assessor Vertram, Beisitzer.
Staats-Anwalt: Dittloff.
Es waren angeklagt: 1) der Schloßbesitzer Krause von hier. Derselben kam zur Last gelegt, beim Dachdecken der hiesigen Gasbeleuchtungs-Anstalt von den ihm zur Verwendung übergebenen Schiefer und Kupfernägel, ungefähr 18000 Stück, im Werthe von 40 Thalern, zum Nachtheil der hiesigen Kammerei bei Seite geschafft, verkauft und also unterzulegen zu haben. Er bestritt, sich dieser Handlung schuldig gemacht zu haben, behauptete die Nägel theils verwendet, theils als Bruch abgeleitet oder, wie dies gewöhnlich beim Arbeiten geschieht, weggeworfen zu haben, auch wohl nicht so viel erhalten zu haben, als die Anklage behauptet. — Der vernommene Sachverständige Stadtbaumeister Wiße bekundete, wie viel Stück Nägel dem Angeklagten übergeben, auf der Gasbeleuchtungs-Anstalt verwendet und als Bruch anzuge-

sehen und resp. abgeleitet worden sind, und tritt mit seinem Gutachten den Behauptungen des Angeklagten durchaus entgegen. Der Schloßbesitzer überwiegt bezeugt, daß Krause ihm von mehreren Jahren Kupfernägel verkauft habe, und daß er die Nägel in seinem Besitz gefundenen 4 — 6 Hfr. vom Krause und dieser vom Krause gekauft habe. Die von der Polizei in Beschlag genommenen und bei dem Handelsmann Krausemann und Krause vorgefundenen, vom Angeklagten dort in Quantitäten von 4 — 6 Pfund verkauften kupfernen Nägel muß letzterer namentlich als solche anerkennen, die er, anstatt sie bei der Gasbeleuchtungs-Anstalt zu verwenden, zum Nachtheil derselben verkauft hat. Der Staats-Anwalt begründet hauptsächlich auf dies Geschändlich und das Gutachten des zc. Wiße den Antrag, den Angeklagten mit 3 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte zu bestrafen und auf den vom Angeklagten angezeigten Defensionalbeweis über dessen obige Behauptungen nicht einzugehen. Diefem Antrage schloß sich der Gerichtshof vollständig an.

2) Der Dekonom Schönbrodt aus Giesdorf ist angeklagt, am 13. October seinen Dheim und seine Tante mit einem Knüttel so stark geschlagen und letztere auch so gewaltig zu Boden geworfen zu haben, daß beide nicht unbedeutende Verletzungen davon getragen haben. Schönbrodt bestritt Alles, behauptet, daß die beiden Verletzten sich selbst unter einander geschlagen hätten, kann aber nicht in Abrede stellen, daß er mit seinem Dheim wegen des dem letztern zu liefernden Ausgebüdes in häufigen Processen stehe. Die beiden verletzten Schönbrodt'schen Eheleute gehen gerade die Nichtgenährung des Auszuges als die Veranlassung der vom Angeklagten ihnen zugefügten Mißhandlungen an; andere Zeugen sind bei der Mißhandlung nicht gegenwärtig gewesen, aber der Wundarzt Wallther bestätigt gützlich, daß er von den Schönbrodt'schen Eheleuten angegebenen Verletzungen auf deren Körper vorgefunden habe. Die Persönlichkeit der hoch in den 70er Jahren stehenden beiden Verletzten ist auch von der Art, daß sie sich gegenseitig beide unendlich verletzt haben können. Der Staats-Anwalt motivirt hieraus auch hauptsächlich seinen Antrag: den Angeklagten mit 3 Monat Gefängniß zu bestrafen, dem sich der Gerichtshof in dem vermittelten Auspruch anschloß.

3) Die Handarbeiterfrau Kräbner aus Demitz ist angeklagt, innerhalb der letzten 2 Jahre aus dem Hause des Geh. Rath Giers in Freimünde und aus dem Handlungshausen Gashause in Demitz mehrere Bücher, Messer und Gabeln, Taschentücher und Servietten entwendet zu haben. Sie behauptet, alle diese Sachen entweder in der Abhandlung oder auf dem Hofe des zc. Giers gefunden und abzugeben verassen zu haben. Die Serviette des Ausschusses will sie aus Versehen mitgenommen haben. Letzteres nimmt der Gerichtshof auf Grund der Aussage des Zeugen für dazugehen an und irrt deshalb die Angeklagte wegen Diebstahls und Unterschlagung mit 3 Monat Gefängniß, wie der Staats-Anwalt beantragt hat.

4) Der bereits hieselbst wegen Diebstahls bestraffte Fellschneider Krause von hier ist der Unterschlagung einer ihm zum Verkauf übergebenen silbernen Uhr nebst Ketten des Wäcker Stadel, sowie einer ihm zur Verwahrung übergebenen Kommode und Wiege der Anna Schütz angeklagt. Er bestritt beide Thatfachen, wird aber durch das Zeugniß des Stadel und des Maurer Köblich gegen Unterschlagung überführt, wenn gleich die Vertheiligung in der Person des Referendar Ernold nicht bemittelt, den dem Angeklagten übertragenen Verkauf der Uhr als einen Irthumvertrag, der nur die civilrechtliche Folge auf Rückgabe habe, darzustellen. Nach dem Antrage des Staats-Anwalt wird Krause mit 3 Monat Gefängniß und Unterschlagung der Ehrenrechte bestrafft.

5) Die Sitzung schloß mit der Verhandlung gegen den Fiegel'sche Laife aus Delau, ein wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung mehrfach bestrafftes Individuum, der, während er in der Verurtheilung gelockert hatte, heute ein offenes Bekenntniß über den durch ihn im Altenburschen Dorfe Klenig verübten Diebstahl und eine hier begangene Unterschlagung ablegte, und deshalb zu 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und 3 Jahr Polizei-Aussicht verurtheilt wird.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. December.

Art	Preis	Wert	Art	Preis	Wert
Antl. d. Fonds-Course			Pr. d. Märkische	85	84
Pr. Frei. Anl.	4 1/2	98 1/2	do. Prioritäts	5	101
St.-Anl. von 1850	4 1/2	98 1/2	do. II. Serie	5	101
do. von 1852	4 1/2	98 1/2	do. (Dortm. u. Sack)	4	87 1/2
do. von 1854	4 1/2	98 1/2	Pr. d. Anst. L. A. u. B.		
do. von 1856	4 1/2	98 1/2	do. Prioritäts	4	
do. von 1858	4 1/2	98 1/2	do. do.	4 1/2	
Staats-Schuldsch.	3 1/2	82 1/2	Berlin - Hamburg	105 1/2	104 1/2
Prämien-Course der			do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2
Seehandl. à 50 fl.			do. do. II. Ser.	4 1/2	
Präm. - Rente	3 1/2	111 1/2	Berlin - Hambg.		
1855 u. Neumarkt.		110 1/2	do. Prior. - Oblig.		
Schuldverschreib.	3 1/2	78 1/2	do. do. Lit. C.	4 1/2	98
Ders. - Reichsbank			do. do. Lit. D.	4 1/2	98
Obligationen	4 1/2		Berlin - Stettiner	135 1/2	134 1/2
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	98 1/2	do. Prior. - Oblig.	4 1/2	
do.	3 1/2		Pr. - Sch. - Oblig.	4 1/2	145 1/2
			do. do. neue		
			do. Prioritäts	4 1/2	100 1/2
			do. II. Ser.	4 1/2	
			do. III. Ser.	4 1/2	
			do. IV. Ser.	4 1/2	
			do. V. Ser.	4 1/2	
			do. VI. Ser.	4 1/2	
			do. VII. Ser.	4 1/2	
			do. VIII. Ser.	4 1/2	
			do. IX. Ser.	4 1/2	
			do. X. Ser.	4 1/2	
			do. XI. Ser.	4 1/2	
			do. XII. Ser.	4 1/2	
			do. XIII. Ser.	4 1/2	
			do. XIV. Ser.	4 1/2	
			do. XV. Ser.	4 1/2	
			do. XVI. Ser.	4 1/2	
			do. XVII. Ser.	4 1/2	
			do. XVIII. Ser.	4 1/2	
			do. XIX. Ser.	4 1/2	
			do. XX. Ser.	4 1/2	
			do. XXI. Ser.	4 1/2	
			do. XXII. Ser.	4 1/2	
			do. XXIII. Ser.	4 1/2	
			do. XXIV. Ser.	4 1/2	
			do. XXV. Ser.	4 1/2	
			do. XXVI. Ser.	4 1/2	
			do. XXVII. Ser.	4 1/2	
			do. XXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. XXIX. Ser.	4 1/2	
			do. XXX. Ser.	4 1/2	
			do. XXXI. Ser.	4 1/2	
			do. XXXII. Ser.	4 1/2	
			do. XXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. XXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. XXXV. Ser.	4 1/2	
			do. XXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. XXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. XXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. XXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. XL. Ser.	4 1/2	
			do. XLI. Ser.	4 1/2	
			do. XLII. Ser.	4 1/2	
			do. XLIII. Ser.	4 1/2	
			do. XLIV. Ser.	4 1/2	
			do. XLV. Ser.	4 1/2	
			do. XLVI. Ser.	4 1/2	
			do. XLVII. Ser.	4 1/2	
			do. XLVIII. Ser.	4 1/2	
			do. XLIX. Ser.	4 1/2	
			do. L. Ser.	4 1/2	
			do. LI. Ser.	4 1/2	
			do. LII. Ser.	4 1/2	
			do. LIII. Ser.	4 1/2	
			do. LIV. Ser.	4 1/2	
			do. LV. Ser.	4 1/2	
			do. LVI. Ser.	4 1/2	
			do. LVII. Ser.	4 1/2	
			do. LVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LIX. Ser.	4 1/2	
			do. LX. Ser.	4 1/2	
			do. LXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXV. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXVIII. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXIX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXX. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXXI. Ser.	4 1/2	
			do. LXXXXXXXII. Ser.	4 1/2	

Bekanntmachungen.

Verkauf des Kühlenbrunnen!

Das **Coffee-Haus** zum Kühlenbrunnen hier, im besten baulichen Zustande, vortheilhaftester Geschäftslage und im schwunghaftesten Betriebe, will die Besitzerin mit complettem Inventarium unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Der größte Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben und die Uebnahme jederzeit erfolgen.

Näheres im Hause selbst.
Halle, im December 1856.

Ich bin willens meine zu Kocksch bei Gora zwischen Delitzsch und Düben belegene Windmühle mit Mahl- und Graupengang, 4 Morgen Acker, 3/4 Morgen Wiese, Haus, Garten, meistbietend zu verkaufen und mit 1000 *Rp* Anzahlung sofort zu übergeben. Lade hierzu Käufer den 29. d. M. Mittags 1 Uhr in meine Wohnung ein.

Christian Rebe.

3 Stück Pfaubände und 2 türkische Erpel sind zu verkaufen bei n

Freiheitsbesitzer **Püttmann**
in Löbersdorf bei Stumsdorf.

Ein Capital von 900 *Rp*, desgl. 200 *Rp* liegen zum 1. Januar 1857 zum Ausleihen auf Ackergrundstücke durch nur freundschaftlichen Nachweises Grafeweg Nr. 18 parterre bereit.

Gesucht wird eine Dame, die Lust hat mit einer Sängers-Familie zu reisen, desgleichen auch ein Herr. Das Nähere im Gasthof zum „blauen Hocht“.

Colorirte Lichtbilder

werden täglich von früh 9 bis Mittag 2 Uhr in meinem Atelier, Rannische Straße Nr. 21, schnell und sauber angefertigt. Ich erlaube mir noch einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß Aufnahmen auch außer meinem Atelier bei Todes- oder anderen Fällen vorgenommen werden können.

F. May, Photograph.

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 25. December:

Figaros Hochzeit,
komische Oper in 4 Akten von Mozart.
Gräfin: Fel von Wallner.
Figaro: Herr Vock von Dessau.

Freitag den 26. December:

Die Lichtensteiner,
Schauspiel in 5 Akten,
nebst einem Vorspiel:

Der Weihnachtsabend
in 1 Akt von Bahrdt.

Sonnabend den 27. December:

Das Käthchen von Heilbrunn,
großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten,
nebst einem Vorspiel:

Das heimliche Gericht,
von H. von Kleist.

Sonntag den 28. December:

Zum vierten Male:
Robert und Bertram,
große Posse in 4 Akten von Käder.
Julius Wunderlich.

Weintraube.

Den 1., 2. u. 3. Weihnachtsfeiertag Nachmittags Concert.

Zur Aufführung kommen:

Den 1. Feiertag: **Der musikalische Steckbrief**, großes Potpourri von Zulehner.
Den 2. Feiertag: **Der musikalische Sonderling**, großes Potpourri von Hamm.
Den 3. Feiertag: **Tanzbilder der Fantasie** von Lumbye.

G. John, Stadtmusikdirector.

Thüringer Bahnhofs-Saal.
Am 2ten u. 3ten Weihnachtsfeiertag
Vokal- und Instrumental-Concert
der **Geschwister Drechsler.**
Anfang 2 1/2 Uhr.

Dritte Einzahlung auf die Interims-Actien L^a. C. der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Laut Beschluss des Verwaltungsrathes der unterzeichneten Bank soll die dritte Einzahlung von 20% auf die Actien Lit. C. der Bank unter Abrechnung der Zinsen auf die zweite Einzahlung bis 31. December c. geleistet werden; wir fordern deshalb die Inhaber dieser Actien hiermit auf, diese Rate unter Abzug von acht Silbergrochen Zinsen für 2 Monate mit **Neunzehn Thalern Zweiundzwanzig Silbergroschen** in der Zeit vom

15. bis 31. December c.

an unsere Casse hieselbst einzuzahlen.

Die Herren **Frege & Comp.** } in Leipzig,
C. G. Ottens }
G. Meusel & Comp. in Dresden,
Gebr. Nulandt in Morseburg,
Dingel & Bandelow in Magdeburg

sind erbötig, obige Einzahlung an die Bank zu vermitteln.

Dessau, d. 4. November 1856.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Nulandt, Gnüchtel, Ehmer.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage eine **Wein- und Delikatessen-Handlung** eröffnet habe, und empfehle die bei mir täglich frisch ankommenden **Hollsteiner** und **Engl. Auster**, so wie alle der Jahreszeit angemessenen **Delikatessen**.

Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt.

Berlin, December 1856.

Achtungsvoll

Wilhelm Hoffmann,
Wein- u. Delikatess-Handlung,
Leipzig rfr. u. Wilhelmstraßen-Ecke.

Fr. Neubert, Uhrmacher in Gerbstedt, empfiehlt dem geehrten Publikum alle Arten von Taschen-Uhren, Stuh- und Wiener Rahmen-Uhren, Wand-Uhren in allen Größen zu äußerst billigen Preisen. Reparaturen an Thurm-, Wand- und Taschenuhren werden auf das Solideste ausgeführt.

Ed. Bendheims neu eröffnetes Kleider-Magazin,

Nr. 1, Schmeerstraße Nr. 1, der erste Laden vom Markt,

empfehle zum bevorstehenden Feste einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein großes Lager der elegantesten und gut gearbeiteten Kleidungsstücke, und bemerke ich ausdrücklich, daß **sämmliche Stoffe decantirt sind**. Da ein Jeder hat seine und billig kaufen will, so ist wenig jemand mein Lokal unbefriedigt verlassen und bitte von nachstehendem Preiscurant Notiz zu nehmen:

1 Duffel-, Tuch- oder Buckstein-Überzieher à 6 1/2 - 9 1/2 *Rp*.
1 Engl. Duffel- und Doppelstoff-Tween à 9 1/2 - 13 *Rp*.
Raglans, Orlovs, Vellissiers u. Halb-Säcke à 5 1/2 - 12 *Rp*.
Fracks mit Seide gef. 7 1/2 *Rp*, Oberrocke 6 1/2 *Rp*, Beinkleider u. Westen,
Doppelt wattierte Schlafrocke v. 2 1/2 - 7 1/2 *Rp*, Mäntel, Kapuzen,
Knaben-Anzüge jeder Größe,
und wird jede Bestellung auf das Prompteste besorgt.

D. Lehmann's
Bruslbombons u. **u. Sg.**
Morsellen-Bombon-Fabrikant.

Kuoldstadt, A. Köstler in Wötern, Fr. Schnabel in Marzipan und andere Baumverzierungen in großer Auswahl aufmerksam zu machen.

Die so beliebten **Pariser Frucht- und Blumenkörbchen** sind wieder in neuen Mustern angekommen.

Auch habe ich das **Stammhaus Dr. Martin Luthers** zu Möhra zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

D. Lehmann, Morsellen-, Bombon- u. Chocoladefabrikant.

Bestellungen auf **Weihnachtswecken** und andere Bäckereien werden bestens ausgeführt bei
D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Frischen Seedorf,

Frischen Schellfisch

erhielt so eben **J. Kramm.**

Magdeburger Bahnhof.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 3 1/2 Uhr an Ballmusik und freie Nacht.

Bergschnee bei Cröllwitz.

Zum zweiten Feiertag Tanzveranstaltungen.

Gutta-Percha-Firnig in Töpfen à 5 *g*.
Praktisches Mittel, Schuhwerk gegen Nässe und Schnee wasserdicht zu machen.

Zu haben bei **C. Haring, Rembäuser Nr. 5.**

Scorzonner Wurzel, ein neueres, besseres Caffee-Surrogat statt des Cichoriens, empfangen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Ein Pianoforte ist zu vermieten großer Berlin Nr. 9, parterre links.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Goldfische,

schön farbig und in recht munteren Exemplaren, empfehle nebst den dazu passenden Gläsern auf reich in Gold verzierten Untertischen als passende Weihnachtsgeschenke.

Julius Riffert.

Feldschlösschen.

Zum 2ten Feiertag Tanzkränzchen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut Nachmittags erfolgte zwar schwere doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Geoline** geborne **Junne**, von zwei muntern Töchtern beehre ich mich theilnehmenden Freunden hierdurch anzuzeigen.

Halle a/S., den 22. December 1856.
Julius Winger.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. December 1856.

Kronprinz: Hr. Adokat Zell a. Trier. Hr. Rentier Willisen a. Paris. Die Hrn. Kaufm. Wiegand a. Frankfurt a. M., Schramm a. Hamburg, Minnich a. Köln.
Stadt Zürich: Hr. Refer. Beck a. Ballensfähr. Hr. Säng. Müller m. Gem. a. Wiesbaden. Dr. Kaufm. Jüller a. Pforzheim.
Goldner Ring: Frau Baronin v. Kroßg. m. Fam. a. Merzig. Hr. Rent. Wapler a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Kleinschmidt a. Köln, Pfus a. Leipzig. Dr. Postrentant Siebert a. Slettin.
Goldner Löwe: Hr. Buchhdt. Kallen a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Richter a. Danzig, Straube a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Voigt a. Berlin, Bohle a. Frankfurt, Dehmer a. Bernburg.
Thüringer Bahnhof: Klosterfchüler-Bekehrd a. Krosleben. Hr. Fabric. bes. Brumhard a. Köbisdorf. Hr. Auerbach v. Selbena a. London. Hr. Rittmstr. Schmidt a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	331,72 Bar. L.	333,00 Bar. L.	331,39 Bar. L.	333,04 Bar. L.
Dunkelgrad . .	2,44 Bar. L.	2,47 Bar. L.	2,47 Bar. L.	2,46 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	81 pCt.	78 pCt.	84 pCt.	81 pCt.
Luftwärme . . .	4,6 C. Rm.	5,2 R. C.	4,3 C. Rm.	4,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Um vielseitig ausgesprochenen Wünschen zu genügen, bestimme ich hierdurch in Uebereinstimmung mit den Anträgen des Central-Ausschusses der Preussischen Bank:

- 1) daß denjenigen Personen, welche bereits vor dem 30. November d. J. Bank-Antheile erworben, jedoch verabsäumt haben, ihr Eigenthums Recht in die Stammbücher der Bank eintragen zu lassen, gestattet sein soll, auf je zwei solcher Bank-Antheile, unter den in meinem Erlaß an die Bank-Antheils-Eigner vom 29. November d. J. aufgestellten Bedingungen einen neuen Bank Antheil zu erwerben, wenn sie die Eintragung ihres Eigenthums an den alten Bank-Antheilen in die Stammbücher der Bank noch vor dem 5. Januar 1857 bewirken;
- 2) daß denjenigen Personen, welche einen vor dem 30. November d. J. erworbenen einzelnen Bank-Antheil besitzen, der Erwerb eines neuen Bank-Antheils unter den vorgegebenen Bedingungen gestattet sein soll, wenn sie einen zweiten alten noch unangestempelten Bank-Antheil eintragen und die Eintragung ihres Eigenthums an beiden alten Bank-Antheilen in die Stammbücher der Bank vor dem 5. Januar 1857 bewirken.

Berlin, den 20. December 1856.
 Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
 Chef der Preussischen Bank.
von der Seydt.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
 Erste Abtheilung,
 den 20. December 1856 Vormittags 11 Uhr.
 Ueber das Vermögen des Parfümeriefabrikanten (früher Apothekers) **D. F. Salzweidel** zu Halle a/S. ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs Einstellung auf den 13. December 1856 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechts-Anwalt **Kiebigler** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 3. Januar 1857 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** im Terminszimmer Nr. 6 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Verhütung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Februar 1857 einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-

recht bis zum 24. Januar 1857 einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 14. Februar 1857 Vormittags 9 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kr.-Ger.-Rath **Stecher** im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Schede, Fritsch, Niemer, Goedecke, Quinke, Wilke** und **v. Bieren** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Nothwendiger Verkauf!

Das hieselbst vor dem Leipzigerthore belegene, der minorennen **Marie Theresie Loth** gehörige, Nr. 12 des Hypothekenbuchs über **Carl Ludwig eingetragene Haus** sammt Hof und Gartenstück, abgeschätzt auf 656 Rthl 1 Sgr 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzufilegenden Laie soll am **31. März 1857** Vormittags **11 Uhr** an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldeum Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Schledig, den 20. December 1856.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Aufforderung.

Bei der mit dem 1. November c. geschlossenen 2. Einzahlung auf die Interims-Action **Lit. C.** sind die Stücke unter No. 1225 bis 1236. 1857. 9402. ausgeblieben. Nach §. 13. der Statuten werden die Inhaber derselben aufgefordert, die ausgeschriebene Einzahlung mit 19 Thlr. 10 Sgr. pro Stück, unter Befügung von 2 Thlr. pro Stück Ordnungsstrafe, bis spätestens 31. December c. an unsere Kasse hieselbst zu leisten. Nach Ablauf dieser Frist sind die Actien der Gesellschaft verfallen.

Dessau, den 25. November 1856.
Anhalt-Dessauische Landesbank.
Nuland. Gnüchtel. Ehmer.

Haus- und Geschäftz-Verkauf.

Ein wohl eingerichtetes Haus, unmittelbar an einer sehr belebten Chaussee gelegen, in welchem seit beinahe 20 Jahren ein Seiler-Geschäft lebhaft betrieben wird und in der nahen sehr wohlhabenden Umgegend keine Concurrenz hat, auch mit Materialhandlung verbunden ist, soll veränderungswegen bald mit nur 600 Rthl Anzahlung verkauft werden.

Ueber dieses sehr solide Geschäft giebt nähere Auskunft der Commissionär **M. Schrader** in Leimbach bei Mansfeld.

Eine in gefesteten Jahren mit guten Zeugnissen versehenen Wirthschaftsdemoiselle sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre **L. N. poste restante Atern** erbeten.

Auction von Vieh und Acker-Geräthe.

Zwei lichtbraune Wallachen, 7 Jahr, zwei dergleichen schwarzbraune, 5 und 10 Jahr, eine Fuchsstute, hochtragend, 10 Jahr, 10 Kühe, eine hochtragende Ferse, 2 kleinere Fersen, 3 Wagen mit eisernen Achsen, 2 Pflüge, 2 Paar Eggen, 2 Walzen, ein ganz verbederter Kutschwagen, ein halbverbederter Kutschwagen, ein Rennschlitten mit Stockengeläute, ein Paar Kutschschielen, ein Paar englische Kutschgeschirre mit Neufsilberbeschlag, ganz neu, ein komplettes Reitzeug, so wie noch verschiedene Gegenstände, sollen Mittwoch den 7. Januar 1857 früh 10 Uhr im Gute Nr. 3 zu Priester am Petersberge gegen gleich baare Zahlung in preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

C. Körner.

3000 Rthl sind auf ländliche sichere Hypothek, im Ganzen oder getheilt, Februar 1857 auszuheben. Das Nähere sagt **Kleemann** in Halle, Klauhorststraße Nr. 7.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber fordere ich alle diejenigen hiermit auf, welche meinem verstorbenen Manne noch irgend etwas verschulden, mir selbiges bis zum 8. Januar 1857 zu bezahlen. Sollte jedoch dies nicht der Fall sein, so sehe ich mich veranlaßt, gerichtliche Hülfen in Anspruch zu nehmen.

Sappendorf, den 23. Decbr. 1856.

Ch. Zorn, Wittwe.

Am 15. d. Mts. ist mir eine Affenpflücker-Hündin, fuchsfarbig, auf den Namen „Tomi“ hörend, abhanden gekommen und ist dieselbe gegen eine gute Belohnung und Rückerstattung der Futterkosten abzugeben zur „goldenen Sonne“ auf dem Neumarkte. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bedienten-Gesuch.

Ein unverheiratheter, militairfreier, mit guten Zeugnissen versehener Bediente findet zum 1. April f. J. bei einer Herrschaft auf dem Lande einen guten Dienst. Zu erfragen beim Inspector **Liebermann** in der Steinmühle bei Halle.

Anstellung.

Die Stelle eines Aufsehers der hiesigen Posthalterei ist anderweit zu besetzen. Reflektirende wollen sich Obersteinthor Nr. 13 melden.

Bekanntmachung.

daß mir ein Gewerbeschein als Gefindovermie-therin ertheilt ist.

Leutschenthal. Frau Deporade.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in der „Kollermühle“ bei Schöchwitz.

Doenitz.

Eine starke hochtragende Kuh hat zu verkaufen **Gottfried Schröder** in Löbejün.

2 Stück 1/2 jährige braune englische Hüner-Gunde verkauft der Schäfer **Frölich** in Vasselndorf.

1 Reitpferd 12 und 1 Zupferd 15 Jahr alt, übercomplett, stehen in der Untermühle zu Schraplau zum Verkauf.

Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation.

Auf die Actien obiger Gesellschaft soll laut Conferenz-Beschluss die 5te Einzahlung von 20% unter Anrechnung der bis 31. Decbr. e. statutenmäßig zu vergütenden Zinsen auf die früheren Einzahlungen, geleistet werden.

Wir fordern deshalb die Inhaber dieser Actien auf, diese Rate unter Anrechnung von 10% Zinsen mit

39 Thlrn. 20 Sgr. pro Actie bis spätestens den 26. Januar 1857 entweder in unserm Bureau, gr. Klosterstraße 10^b, hier oder an Herrn S. F. Lehmann in Halle a/S. zu zahlen und gegen Rückgabe der alten Quittung eine neue in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 22. Decbr. 1856. **Der Verwaltungsrath.**

Einladung zum Abonnement auf die Crier'sche Zeitung.

(Verlag, Fr. Link'sche Buchhandlung in Trieu.)

Beim Herannahen eines neuen Quartals erlauben wir uns auf die Crier'sche Zeitung aufmerksam zu machen und zu einer baldigen Bestellung aufzufordern, damit allenfallsigen Eindrungen vorgebeugt werden kann. Die Crier'sche Zeitung vertritt die freiere Richtung unserer Zeit, welche unbeeinträchtigt von dem Getriebe der Parteien dem Staate wie dem Volke, dem höchsten Fortschritte wie dem bestehenden Gesetze seine Rechte gewahrt wissen will, und behandelt von diesem Standpunkte aus die Tagesfragen, seien sie politischer, sozialer oder national-ökonomischer Natur. In dieser Hinsicht halten sich die Zeitungen, welche sich mit allen Mängeln der Zeit, mit den Begehrtheiten und den an dieselben sich knüpfenden Folgen befassen. Diese Parteilichkeit soll aber nicht bloß an der Spitze des Blattes sich kundgeben, sie zieht sich auch durch ihre Original-Correspondenzen aus dem In- wie Auslande hin, ohne indeß nur im Geringsten die Thatfachen zu entstellen oder vom wahren Sachverhalt dem Parteiwesen etwas zu opfern.

Gehen wir auf das Einzelne ein, so hat vor Allem unser Luxemburgisches Nachbarland in unsern Spalten gleiches Recht mit dem speciellen Inlande und da für gute und zuverlässige Correspondenzen von dorthin gefordert ist, so möchte auch in der Beziehung unser Blatt für das Ausland zu empfehlen sein, zumal wir die dortigen Nachrichten am Schnellsten von allen übrigen Blättern zu bringen im Stande sind. Für Luxemburg selbst aber mag bei seinen jetzigen Verhältnissen der Presse unser Blatt das empfehlenswerthe sein. Uebrigens wird jedoch kein Land unberücksichtigt gelassen und wir wenden dem Innern der einzelnen Staaten nicht weniger Aufmerksamkeit zu als der äußeren, europäischen Geschichte nachdenklichen Politik.

Unsere bisherige Thätigkeit hat dieses bewiesen: sie trug zeitlichem Rechnung. Zur Unterhaltung und zur Belehrung sucht die Crier'sche Zeitung durch ihr mit Fleiß und gediegene Auswahl redigirtes Feuilleton das Jürique beizutragen: sie liefert Originalarbeiten und Uebersetzungen guter Ausländerischer Belletristik, sowie durch die Verbindung mit dem Buchhandel ermöglicht, die Besprechung der neuesten literarischen Erscheinungen.

Der Preis bleibt der bisherige 1 Thlr. 15 Sgr. incl. Stempel und Provision für bei den Postanstalten des Deutsch-Oesterreichischen Vereins bestellte Exemplare.

Durch ihre Verbreitung eignet sich die Crier'sche Zeitung besonders zur Aufnahme aller Art Inserate, die mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet werden.

Zugleich erscheint in unterzeichnetem Verlage wöchentlich einmal „Der Forscher in der Natur“, ein Blatt zur Mittheilung aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Gewerbe und Industrie, der Land- und Hauswirtschaft, sowie interessanter Naturgeschichten.

Die Abonnenten der Crier'schen Zeitung erhalten denselben gratis.

Fr. Link'sche Buchhandlung.

Alten feinen Jamaica-Rum, feinen Arac de Goa, Mandarinen-Arac und Arac de Batavia, feinste Duffeldorfer Wein- und Ananas-Punsch, Rum u. Arac-Punsch-Extract, Cognac vieux, ächten Franzbranntwein, feinste holländische und französische liqueure, Halle'schen Getreide-Kümmel, Calumier, Danz. Tropfen, Cardinal- u. Bischoff-Essenzen, frische spanische bittere Drangen, Citronen sehr billig; Mansfelder Berg- und Landweine, die Flasche à 5, 6, 7 1/2 u. 8 Sgr.; Muscat Lunell, Bischoff, französische rothe und w. Weine, Mosel- und Rheinwein, Madeira, alten Portwein, Maraschino, Kirschwasser, Extract d'Abnath;

Moskauer Kümmel-Crème in ächter grüner Baare empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Feinste Präsent-Chocoladen empfangen wir in eleganten Schachteln und Enveloppen, von Jordan & Timaeus in Dresden, empfehlen solche zur heiligen Christ-Becheruna.

Weihnachts-Lichte.

Feinste Paraffin-Kerzen das Pfund 20 Sgr.; Feinste Wally-Kerzen von Schähler in München, à Pack 10 1/2 Sgr., 4r, 5r u. 6er; Feine Wally-Kerzen, prima Dortmund 19 Sgr., secunda 9 Sgr.; Feine Stearin-Kerzen à 7, 7 1/2, 8 u. 8 1/2 Sgr.; Kleine Christbaumlichte billigst bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Preßhöhe täglich frisch bei F. Laage & Co., Herrenstr. Nr. 11.

Ein vorzüglich schönes Mahagoni-Pianoforte, 6 3/4 Octav mit Eisenplatte, englischer Mechanik, noch wie neu, von Peraan in Berlin, ist für 120 Thlr. zu verkaufen bei C. F. Mahnefeld, Rathhausgasse Nr. 18.

Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation. Auf die Actien obiger Gesellschaft soll laut Conferenz-Beschluss die 5te Einzahlung von 20% unter Anrechnung der bis 31. Decbr. e. statutenmäßig zu vergütenden Zinsen auf die früheren Einzahlungen, geleistet werden.

Photogene bei G. R. Kegel.

Presshefe, Prima-Qual., offerirt im Ganzen und einzeln
Fr. Nitreuter, lange Gasse Nr. 8.

Große fette Kappelsche u. Speckbücklinge Boltze.
à St. 8 und 10, und 1 Sgr. empfang

Alter echter Korn-Branntwein
in reiner und bester Qualität, ab hier

10 jährig à Quart 10 Sgr.,
5 " " " 8 "
2 " " " 7 "

incl. Emballage ist in jedem beliebigen Quantum durch mich zu beziehen und verspreche ich streng reelle Bedienung.
Bestellungen erbitte mir baar.
Nordhausen, im December 1856. **Eduard Müller.**

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:
M. Aubineau's großes

Treppenwerk

für Architekten, Zimmerleute u. Tischler, oder vollständige und praktische Abhandlung von der Construction der Treppen in Holz. Enthaltend eine leichte u. einfache Methode, den Grund- und Aufsatz von 57 verschiedenen Treppenformen, theils mit vollen, theils mit gezahnten Stangen (Cremailieren), zu entwerfen, die Tragbölzer anzubringen u. mit allen auf die Details bezüglichen Angaben. Mit 16 Tafeln Zeichnungen in großem Landkarten-Plano. 1856. Folio. Text nebst Tafeln sorgfältig geheftet und elegant und fest cartonnirt. 2 fl.

Zu Treppenstudien giebt es keinen trefflicheren Leitfaden, als das herrliche Werk von Aubineau, welches erst in Paris erschienen ist und schwerlich seines Gleichen hat. Daß das Werk, welches im französischen Original bei weniger gut ausgeführten Lithographien 5 fl. kostet, deutsch bei 10 Mal stärkerem Texte für 2 fl. geliefert wird, ist durch die raumparendere Verwendung des Platzes möglich geworden, der dort wahrhaft verschwendet war.

Eine Firma, 9 1/2 lang und 23" breit, zu verkaufen gr. Klausstr. Nr. 9. **Gothe.**

Volksliedertafel.

Den 2. Feiertag Vormittags 11 Uhr Probe für die Sänger, und Abends 7 1/2 Uhr die zweite Soirée auf dem „Kühlen Brunnen“, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Passendorf.

Zum zweiten Weihnachtstag ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein **A. Wanklauer.**

Trotha.

Zum zweiten Weihnachtstagesiertag Tanzvergnügen bei **F. Brömmel.**

Den 2. und 3. Feiertag Tanzvergnügen bei **Jordan in Trotha.**

H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt sucht unter billigen Bedingungen einen jungen Mann als Lehrling, der mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist. Der Eintritt kann zu Neujahr stattfinden.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dank.

Bei dem gestrigen Begräbniß unserer am 17. Decbr. e., im 54ten Lebensjahre und 33ten Jahre ihrer Ehe, nach langen und schweren Leiden und schwerem Krankenlager fromm und sanft verstorbenen treuen Gattin und liebenden Mutter, **Johanne Friederike Sachse geb. Lehner**, haben sich so vielfache und zarte Beweise liebevoller Theilnahme an unserm Schmerz und in niger Achtung und Liebe gegen unsere theure Heimgegangene kund gethan, daß ich mich gedungen fühle, meinen herzlichsten Dank dafür öffentlich auszusprechen. — Herzlichen Dank den beiden Herren Geistlichen für Trosteswort und Gebet am Grabe der Beweineten; — meinen hiesigen Kollegen, so wie den Mitgliedern der beiden Singvereine; — meinen frühern Schülern, die so bereitwillig die Hülle der Verstorbenen zum Friedhof trugen; — den treuen Freunden und Freundinnen, die ihren Earg so zahlreich mit Kränzen, so wie ihr Grab so sinnig und lieblich geschmückt hatten; — den so zahlreichen Begleitern zum Grabe, deren Wohlwuth den stillen Werth unserer geliebten Entschlafenen ehrte und deren herzlichem Mitgefühl unsern Schmerz zu lindern suchte! — Solche treue Liebe und Theilnahme wird, nächst dem Glauben, daß der treue Gott, der uns die Gattin und Mutter nahm, uns nicht verlassen werde, uns Muth und Stärke geben, unsern großen Verlust in frommer Ergebung zu ertragen, und unsern vereinfamten Pfad unter seinem Vaterhute weiter zu wahren, bis er uns einst zu ihr ruft.

Schaffstädt, den 22. Decbr. 1856.

J. D. Sachse, Rektor; für sich und seine neun Kinder nebst Schwiegertochter.

Marktberichte.

Halle, den 23. December.
Bei mäßiger Zufuhr erbielten sich die Preise fest, Roggen selbst etwas höher bezahlt. Weizen 56-6 fl., Roggen 40-46 fl., Gerste 35-41 fl., Hafer 19-22 fl.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 302.

Halle, Mittwoch den 24. December
Hierzu eine Beilage.

1856.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 10. December 1856

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Frankfurt a. M., Montag, d. 22. Decbr., Abends.
Das „Frankf. Journal“ meldet aus Bern vom heutigen Tage: Noch keine entscheidende Wendung. Die Friedenshoffnung wächst. Es sind Gerüchte in Umlauf von Vermittlungsvorschlägen der Diplomatie und Abordnung derselben nach Berlin. Viele diplomatische Konferenzen finden beim Bundespräsidenten statt. Eben Bundesratssitzung.

Deutschland.

Berlin, d. 22. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Commandeur der 13. Division, General-Lieutenant von Schack, den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten mit Schwertern am Ringe zu verleihen.

Die hiesigen Blätter enthalten noch Nichts über die angeordnete Mobilmachung. Nur die „Nat.-Ztg.“ sagt, daß dem Vernehmen nach am vergangenen Sonnabend mehreren hiesigen Truppentheilen die Ddre zugegangen sei, sich bis Anfang Januar in Marschbereitschaft zu sehen.

Nach der „Vosener Ztg.“ soll im Bereiche des 5. Armee-corps die 9. Division, nach der „Nordd. Ztg.“ die 3. und 5. Division zur Mobilmachung bestimmt sein. Nach der Angabe der „Pos. Ztg.“ wäre zum Erstcommandirenden der General der Kavallerie, Graf v. d. Groeben, zum zweiten Commandeur General-Lieutenant v. Lindheim ernannt.

Aus Coblenz, wo am 20. ebenfalls der Befehl zur Mobilmachung telegraphisch eingetroffen, wird gemeldet, daß die Urlaubspässe, welche eine Anzahl Militairs bereits für die Weihnachtszeit erhalten, sofort zurückgenommen wurden.

Der Flügel-Adjutant des Königs Oberst Frhr. v. Mantuffel ist vorgestern Abend von Düsseldorf hier eingetroffen. Derselbe wurde gestern in Charlottenburg von dem Könige empfangen. Die zeitige Anwesenheit des durch seine diplomatische Thätigkeit während des orientalischen Krieges bekannten Obersten wird mit einer außerordentlichen Mission in Verbindung gebracht.

Gestern wurde in der katholischen St. Hedwigskirche ein Te Deum für die Rettung des Königs beider Sicilien von dem Probst Pellorini abgehalten. Von den Königl. Ministern wohnten dieser Feierlichkeit bei die Herren v. d. Seydt und v. Raumer; von der Generalität der General-Feldmarschall v. Wrangel und der commandirende General des Garde-Corps, General der Kavallerie Graf v. d. Groeben; das diplomatische Corps war fast vollständig anwesend.

Durch eine am 4. d. M. ergangene, (im neuesten Militär-Wochenblatt abgedruckte) Cabinets-Ddre, wird die Vorschrift Nr. 7. All-



Heilbronn, d. 16. Dec. Der kürzlich mitgetheilte Beschluß des weltlichen Gemeinderaths (nicht Kirchenraths), den evangelischen Geistlichen und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderaths gedruckte Exemplare der Antrittspredigt des Hofpredigers Dr. Schwarz in Gotha auf Stadtkosten zu übersenden, hat sowohl hier als auswärts große Sensation erregt. Die Ausführung des Beschlusses ist zwar von dem K. Oberamt, das in demselben eine Ueberschreitung der Befugnisse des Gemeinderaths erblickt haben soll, sistirt worden, er kam aber dessen ungeachtet schon durch die öffentlichen Blätter zur Kenntniß der Geistlichen, was auch hauptsächlich Zweck des Gemeinderaths zu sein schien. Das heutige Heilbronner Tageblatt bringt nun eine

betreffend die

oben und an

gerathlichen Ehrens-
in welchem die in
stimmung in die
dem Verkaufsst-
ten Tage bei der
der Rücktritt in
zung erst bei sei-
nte nach Eintritt
dienste, von sei-
te des Soldaten-
alle von der Ge-
18. März 1839

hachten, die
Verkaufsläden
während des

Konferenz zur
sorgehau-
usschusses der
versammeln.

man der „K.
ost-Bereins

den offiziellen
ndestags vom
Bereitwillig-
drückt. Die
der gepflogene
leibe ihm nur
einer Heeres-
ung der freien
den Maßnah-

